

**Antrag der Fraktion DIE LINKE**

**Standards in der Kinderbetreuung halten!**

Laut Presseberichten wurde der städtische Eigenbetrieb „KiTa Bremen“ im Sommer seitens der Behörde aufgefordert, bis zum Jahresende 910 000 € einzusparen. Um diese unerwartete Auflage zu erfüllen, sieht sich die Geschäftsführung von KiTa Bremen gezwungen, an der Qualität des Essens zu sparen, die Kindergärten einen zusätzlichen Arbeitstag zu schließen und schließlich die Rücklagen anzugreifen, aus denen bislang die Mittel für eine persönliche Begleitung von Kindern bezahlt werden konnte. KiTa Bremen verwirklicht bislang hohe Ansprüche an die Qualität des Essens für die Kinder, auch im Hinblick darauf, dass das Essen im Kindergarten für viele Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien die einzige regelmäßige warme Mahlzeit am Tag ist. Durch die Einsparungen beim Essen können diese Qualitätsansprüche, z. B. im Hinblick auf den Anteil von Biokost, nicht mehr gehalten werden.

Zu Recht wird von betroffenen Eltern darauf hingewiesen, dass diese Verschlechterungen in der Kinderbetreuung im krassen Gegensatz zum rot-grünen Koalitionsvertrag stehen, demzufolge die Zukunft der Kinder zum politischen Schwerpunkt werden soll.

An den jetzigen Kürzungsanweisungen an KiTa Bremen ist besonders unverständlich, dass die finanzielle Entwicklung der bremischen Finanzen in 2011 keinerlei Anlass für ein „Sonderopfer“ gibt. Die Einnahmen der öffentlichen Hand liegen etwa 200 Mio. € über dem Haushaltsplan, die Ausgaben um 130 Mio. € darunter.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Kürzungsanweisung an KiTa Bremen von 910 000 € unverzüglich zurückzunehmen.

Cindi Tuncel,  
Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE